

Baden-Württemberg. Gerabronn: Hohenloher Druck- und Verlagshaus. 1976.

Eine originelle Idee: Auf jedem Kalenderblatt 3-6 Ansichtskarten der Jahrhundertwende, farbig (die man auch heraus schneiden und verschicken kann). Erfasst ist das weitere und engere Franken — zum Beispiel Wimpfen, Coburg, Langenburg, Bad Mergentheim, Nürnberg, Hilpoltstein, Rothenburg o. d. T., Coburg —, aber auch das Rheinland, Taunus, Rheinpfalz, Vogesen, Sachsen, Thüringen, Schlesien, Österreich, Krain, Böhmen, Baden und Hessen.

Hans Pflug-Franken: **Die gestundete Liebe**, Roman. Mit einem Vorwort von Gottfried Pratschke. 201 Seiten. J.-G.-Bläschke-Verlag, Darmstadt.

Es ist die alte ewig-neue Geschichte vom Zueinanderfinden zweier Menschen und ihrem Abschiednehmen-müssen. Mit diesem Abschied endet der Roman und läßt die Zukunft der beiden offen. Die beiden, das sind der deutsche Journalist Jo und die junge Elsässerin Ile. Sie haben sich am Bodensee kennengelernt und reisen zusammen durch Südfrankreich. Aber diese Reise, die hier erzählt wird, findet in der Mitte der fünfziger Jahre statt, einer Zeit also, in der die Erinnerung an den Weltkrieg noch lebendig ist, da Frankreich in heftige Auseinandersetzungen mit Marokko verstrickt ist und die ganze Welt von der Furcht durch die Atombombe in Atem gehalten wird. So führt diese Reise zwar in eine großartige Landschaft, die in lebhaften, bunten Bildern vor dem Leser ausgebreitet wird, doch nicht in die Idylle. Vergangenes und Gegenwärtiges des großen Weltgeschehens wirft seine Schatten auf das Glück dieser beiden Menschen — und das aufzuzeigen, wie sehr nämlich der einzelne dem überpersönlichen politischen Geschehen letztenendes ausgeliefert ist, war wohl das Hauptanliegen des Autors. In der Form des Montageromans und durch die zeitliche Distanzierung gelingt ihm die Darstellung des Ineinandergreifens und Ineinanderverketteteins von Kleinem und Großem, von Allgemeinem und Besonderem, von Politischem und Persönlichem.

K. Neunast

Gräter Carlheinz: **Von der Tauber zum Main**. Portrait einer Kulturlandschaft.

Fotos von Ursula Pfistermeister, Stuttgart und Aalen: Konrad Theiss Verlag, 1976, 135 SS, Glb. DM 28,—.

Man nimmt dieses Buch sofort mit Interesse zur Hand, ist doch der Name des Verfassers, der im Tauberlande zu Hause ist, als Fachmann von Rang für die Landeskunde des westlichen Frankens bekannt; nicht minder bekannt ist der Name der Fotografin, die zahllose Bücher über Franken und Bayern mit gekonnten Aufnahmen illustriert hat und die hier oft bereits in Rezensionen erwähnt worden ist. Gekonnte Aufnahmen — das zeigt sich auch beim ersten Durchblättern dieses handlichen Bandes, dessen Bilder vielfach neue Blickwinkel, aber auch „alte“ (z. B. Obere Diele des Tauberbischofsheimer Schlosses) und moderne Neuheiten zeigen. Ein Teil der Bilder ist in Farbe gedruckt. Der Rezensent, der selbst vor mehr als zwei Jahrzehnten als Student lange Zeit im Tauberlande gelebt hat und die Landschaft zu Fuß, mit dem Fahrrad und Motorrad kennengelernt hat, stellt erfreut fest, daß dieses „Portrait einer Kulturlandschaft“ wohl gelungen ist, wobei auch der harmonische Wechsel zwischen Bild u. Text, der das Wesentliche der Landschaft herausstellt, dazu beiträgt. Freilich manches hat sich im Laufe der Zeit geändert, manch moderner Bau ist entstanden, manches Industriewerk hat die Produktion inzwischen aufgenommen, z. B. die Wertheimer Glasindustrie, die in über 110 Länder exportiert. Auch diese modernen Akzente gehören heutzutage zum unverwechselbaren Bild des Landes an Tauber und Main und sind in dem Buch sinnvoll eingebaut. Das vordere Vorsatzblatt trägt eine Reproduktion der Merianischen Ansichten von Wertheim (1648); auf dem rückwärtigen Vorsatzblatt findet der Leser eine sehr willkommene übersichtliche Karte der behandelten Landschaft, des neuen Main-Tauber-Kreises, dessen Wappen farbig abgebildet ist. Der beschriebene Raum ist in der Süd-Ost/Nord-West-Ausdehnung in etwa mit den Städten Creglingen — Freudenberg umschrieben. Wertheim, Großrinderfeld, Wittighausen, Weikersheim, Niederstetten, Assamstadt, Boxberg und Kilsheim bilden ungefähr die anderen Grenzen, wobei natürlich auch so bedeutende kleine Orte wie Ahorn-Eubigheim mit seinem schloßartigen Rathaus, um nur ein Beispiel zu nennen, mit erfaßt sind. Die Zahl der Abbildungen beläuft sich auf 87, wobei

wie schon gesagt, die Gegenwart nicht fehlt und Landschaft und Bau- und Kunstwerk wohlthuend wechseln. Dieser schmucke Band sollte recht viele Freunde finden. -t

Domarus Max: Bischof Matthias Ehrenfried und das Dritte Reich. Würzburg: Selbstverlag des Verfassers 1975, 95 SS, brosch. Das Domkapitular Päpstlichem Hausprälaten Dr. Theodor Kramer (der Bischof Matthias Ehrenfried lange Jahre als Sekretär diente) zum Goldenen Priesterjubiläum gewidmete Buch, versehen mit acht Abbildungen auf Kunstdrucktafeln, würdigt eine aufrechte Persönlichkeit, die wie ein Fels in stürmischer Brandung einer schweren Zeit ausharrte. Der bekannte Historiker Dr. Max Domarus schließt mit dem Lebenslauf des hochverdienten Kirchenmannes eine Lücke im landesgeschichtlichen Schrifttum. Domarus erweist sich dabei von neuem als profunder Kenner der Geschichte des Dritten Reiches; demgemäß bildet die Zeit von 1933-45 das Schwergewicht des Inhaltes der Veröffentlichung, wobei sich des Verfassers Darstellung wiederum durch ein maßvoll-ausgewogenes Urteil auszeichnet. Ein gutes Buch. -t

Muth Hanswernfried: Der Anteil des Handwerks am kulturellen Schaffen im Regierungs- und Kammerbezirk Unterfranken. Hrsggbn. von der Handwerkskammer für Unterfranken aus Anlaß ihres 75jährigen Bestehens. Würzburg 1975, 24 SS, geb.

Dieser bibliophil gestaltete Liebhaberdruck von nur 1000 nummerierten Exemplaren, vorbildlich hergestellt von der Fränkischen Gesellschaftsdruckerei GmbH. Würzburg bringt den Festvortrag des Galeriedirektors Dr. H. Muth zum Kammerjubiläum. Muth erweist sich als vertrauter Kenner der unterfränkischen Handwerks Geschichte, besonders auch der künstlerischen Seite derselben. Ein hervorragend illustriertes Büchlein. -t

Ragaller Heinrich: Hans Reichel — 9. 8. 1892 Würzburg — 7. 12. 1958 Paris. Ein Liebhaberdruck aus dem Echterhaus. Würzburg 1975. 30 SS, geb.

Dieser Liebhaberdruck für Freunde der Fränkischen Gesellschaftsdruckerei Echter Verlag GmbH Würzburg ist reich bebildert (fast alle Abbildungen wurden in auszeich-

neten Bildqualität von den Originalen geschaffen). Dr. Heinrich Ragaller, Oberkonservator am Würzburger Martin-von-Wagner-Museum, zeigt von neuem seine Gabe, einen Künstler in seinem ureigensten Wesen vorzustellen, eingebunden in Geist und Kunst seiner Zeit. Ein mehr als schmuckes Büchlein. -t

Stadtpläne und Kreis- und Freizeitkarten des Städte-Verlages E. v. Wagner & J. Mitterhuber, Stuttgart-Bad Cannstadt.

„Deutschlands größtes und aktuellstes Kartenprogramm in 1:75000“ (so der Verlag) legt vor: Kreis- und Freizeitkarte Aschaffenburg, 2. Auflage, mit Freizeitgebiet Vorspessart, Mespelbrunn und dem Wildpark Haibach; Kreis-Karte Hof, 3. Auflage, mit Helmbrechts, Münchberg, Naila, Oberkotzau, Rehau, Schwarzenbach; Stadtpläne Kulmbach, 7. Auflage, 1:12000, mit Stadtkernvergrößerung; ebenso Münchberg mit Eingemeindungen, 3. Auflage, 1:17000; Schwabach, 9. Auflage, 1:15000, auch mit Stadtkernvergrößerung; außerhalb von Franken Pasaau, 10. Auflage, 1:20000, Stadtkern gesondert 1:10000, mit Eingemeindungen und Übersichtsplan des Streckennetzes der Verkehrsbetriebe; Weißenhorn, 4. Auflage, 1:75000, mit vier Detailplänen. Alles in der üblichen Aufmachung. Pläne zwischen DM 2,70 und 3,60, Karten einheitlich DM 4,—. Das Erscheinungsjahr sollte angegeben sein! -t

Das Fenster, Tiroler Kulturzeitschrift (Halbjahreszeitschrift, herausgegeben vom Kulturreferat der Tiroler Landesregierung, Neues Landhaus, A - 6010 Innsbruck, Preis des Einzelheftes DM 5,—).

Die 114 bis 120 Seiten starken großformatigen Hefte (32 x 24 cm) bringen eine Fülle interessanter und aufschlußreicher Beiträge aus dem Tiroler Kulturleben, die keineswegs nur für das Land Tirol von Bedeutung sind. Der uns zur Verfügung stehende Raum gebietet leider nur eine Aufzählung der zum größten Teil gut und großzügig bebilderten Aufsätze, Berichte und Abhandlungen.

Heft 14 (Frühjahr 1974) bringt als 14. „Tiroler Porträt“ den „Staatsmaler“ Max Weiler, verfaßt von Krista Hauser. Ferner Wolfgang Neururer und Manfred Pirchner: „Strukturanalyse und Stadtentwicklungsplanung Innsbruck“ — Walter Methlagl: „Die